

Vaterunser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns,

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.

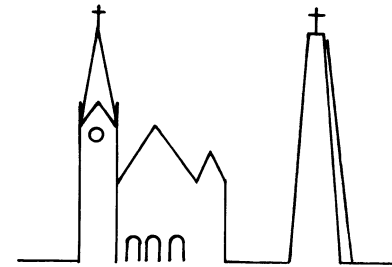
Amen.

Stille

Kerze löschen

Bleiben Sie gesegnet und behütet!

Ihre Kirchengemeinde Misburg



Gottesdienst zum Mitnehmen **-ein Gottesdienst zu Hause und mit allen -** **durch den Geist verbunden**

Was sie brauchen:
Eine Kerze,
vielleicht ein Evangelisches Gesangbuch (EG),
Zeit für Gott und sich,
dieses Faltblatt.

Kerze anzünden

Stille

Gebet Gott, durch deinen Geist sind wir vereint,
auch wenn wir gerade alleine sind oder uns allein fühlen.

So feiere ich jetzt diesen Gottesdienst.

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Psalm 119, 81.82.89

Meine Seele verlangt nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort.
Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort und sagen: Wann
tröstest du mich? Herr, dein Wort bleibt ewiglich, so weit der
Himmel reicht; deine Wahrheit währet für und für. Amen.

Stille

Impuls Markusevangelium 8,4-8

„Als nun eine große Menge beieinander war und sie aus jeder
Stadt zu ihm eilten, sprach Jesus durch ein Gleichnis: Es ging ein
Sämann aus zu säen seinen Samen. Und indem er säte, fiel
einiges an den Weg und wurde zertreten, und die Vögel unter dem
Himmel fraßen's auf. Und anderes fiel auf den Fels; und als es
aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte. Und
anderes fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit
auf und erstickten's. Und anderes fiel auf das gute Land; und es
ging auf und trug hundertfach Frucht. Da er das sagte, rief er:

Wer Ohren hat zu hören, der höre!“

C.J.: Das haben Menschen früher gern an das Ende ihrer Vorhaben
geschrieben: C.J. – Conditio Jacobea – Die Bedingung des
Jakobus. Das spielt auf eine Passage im Jakobusbrief an, die davor
warnt, sich allzu sehr auf die eigenen Planungen zu verlassen. „So
Gott will und wir leben.“ (Jakobus 4,15). Die Conditio Jacobea
erinnert demütig daran, dass alles, was wir planen, relativ
unsicher ist.

C.J. ist aus der Mode gekommen. Kein Wunder, abgesehen von
individuellen Schicksalsschlägen schien doch bis zum Frühjahr
vergangenen Jahres, das Leben – zumindest in Mitteleuropa –
relativ verlässlich planbar. Ja, manchmal hatten wir das Gefühl,
unsere Bemühungen sind umsonst. Doch man konnte zum Beispiel
Gottesdienstpläne für das ganze Jahr machen, Feste und Feiern
inklusive. Jetzt ist es anders. Nicht mal bis Ostern sind die Dinge
absehbar. Dürfen wir analoge Gottesdienste feiern? Draußen?
Mit Singen? Mit wie vielen?

Und trotzdem werden wir planen. C.J..

Stille oder

Gesang (singen oder summen Sie ein Lied, das Sie mögen) oder
Gebet (zum Beispiel EG Nr. 814-932: suchen Sie sich ein für Sie
passendes Gebet aus oder sprechen Sie frei, was Ihnen auf der
Seele liegt.)